

Leidende Liebe

wenn man einen Dämon liebt

Von DonquixoteRosinante

Kapitel 10: Doch die falsche Wahl?

Am nächsten Morgen erwachte Ren schon mit einem mulmigem Gefühl in der Magengegend.

Er konnte schon am Abend davor nur schwer Schlaf finden, nun wo er doch eingewilligt hatte mit seinem Dämon zu schlafen.

Natürlich nur wenn dieser sein Versprechen einheilt und ihm eine heile, glückliche Familie beschwerte, sei dies auch nur für einen Tag. Das wäre ja auch schon ein Tag mehr, als er sonst je bekommen hätte und sein Gefühl sagte ihm, dass Yori es wohl schon hinbekommen würde wenn er wirklich mit ihm ins Bett wollte.

„Musst du heute schon wieder in diese Schule? Dort lernst du doch sowieso nichts was dir von Nutzen sein kann.“ murrte Yori wieder rum, als sein 'Master' gerade unter der Dusche stand. Er durfte nicht zusehen oder gar 'mitmachen' sonder musste mit dem Duschvorhang und der Silhouette seines 'Masters' Vorlieb nehmen.

„Du meinst wohl was du nicht für Sinnvoll haltest.“ entgegnete der Blonde und lächelte darauf sogar ein bisschen. Langsam fand er schon heraus wie der andere so tickte.

Auch bei Yori schlich sich ein Lächeln auf die Lippen, als sein junger Herr ihn durchschaut hatte.

Ren drehte das Wasser ab, angelte nach einem Handtuch, band es sich um die Hüften und kam dann erst aus der Dusche heraus. „Hör mal, kann ja sein, dass das was uns heutzutage in der Schule gelehrt wird früher unnütz war in der Zeit wo du deine anderen Herren hattest, aber heute ist das eben ein bisschen anders. Das Land ist nicht im Krieg und die Schüler werden auch nicht auf einen bevorstehenden Krieg vorbereitet.“

„Genau das find ich ja so schlimm hier in dieser Zeit. Früher wurde immer darauf bedacht auf einen Krieg vorbereitet zu sein. Jetzt ist schon jemand ein 'Rüpel', oder wie ihr das so nennt, wenn er ein bisschen anders drauf ist und nicht auf heile Welt spielen will. Dieser Rocky, so hieß er doch, wäre sicher ein guter Krieger gewesen, hätte man ihm auch ein bisschen was vom Kämpfen gelehrt. Dann hätte er auch nicht so das Flehen angefangen, als ich ihn...“

„HÖR AUF!“ fiel ihm Ren ins Wort und hielt sich die Ohren zu. Er wollte es gar nicht weiter hören, schließlich hatte er es selbst gesehen und gehört was Rocky gemacht hatte als der Dämon auf ihn zukam um ihm den Rest zu geben.

„Nun stell dich doch nicht so an. Schließlich war es dein Befehl gewesen ihn zu töten anstatt dass ich dich quäle. Wenn du mir schon solch einen Befehl gibst, darfst du

danach nicht dahergekrochen kommen und um Mitleid betteln." tadelte der Dämon streng.

Ren schluchzte leicht, verdrängte aber die Tränen, die ihm schon in den Augen brannten und machte sich dann fertig, ging in sein Zimmer um sich noch anzuziehen. Dabei achtete er nun nicht mehr darauf, ob ihn der andere nackt sehen konnte oder nicht.

Schließlich machte sich Ren dann auf, um in die Schule zu kommen.

Natürlich war sein bereits ständiger Begleiter Yori mit von der Partie. "Tu mir zu mindestens den Gefallen und verhalten dich so lange ruhig, bis wir wieder daheim sind." bat der Blonde auf dem Weg den Älteren.

Dieser murrte nur irgendetwas unverständlich vor sich hin, nickte aber doch ein bisschen und sah sich wieder ein wenig um in seiner neuen Welt.

Bei der Schule angekommen, begab sich Ren sogleich in sein Zimmer, war wieder einer der Ersten im Schulhaus. In der Aula des Gebäudes befand sich in einer Ecke ein kleiner Tisch mit einem Bild von Rocky, umgeben von einigen brennenden und ausgegangenen Kerzen. Auch ein paar Blumen lagen darauf, sahen schon ein bisschen welk aus, da sie nicht in einem Wasserbehälter standen.

Schnell hatte Ren sich von diesem Anblick abgewandt und verdrängte dabei auch die schrecklichen Erinnerungen dieser unglückseligen Nacht. Dies blieb dem Dämon natürlich nicht verborgen, wurde jedoch nur mit einem genervtem Gesichtsausdruck kommentiert. Der Dämon verstand einfach nicht, warum sich sein junger Meister dies so zu Herzen nahm.

"Ich weiß nicht was du hast, schließlich hat der Junge dich doch nur geärgert, bedroht und gequält. Eigentlich solltest du froh sein, dass du ihn los hast.", redete der Dämon dem Jungen nun ins Gewissen.

Dieser konnte nun auch nichts dagegen halten, da er an ein paar anderen Schülern gerade im Gang vorbei lief. Die würden ihn ja dann für ganz und gar übergeschnappt halten und ihn zum totalen Außenseiter degradieren.

Obwohl, wenn man es genau nahm, dann würde es an seinem jetzigem Status in der Schule nichts ändern, er hatte ja jetzt schon hier keine Freunde oder sonst jemanden mit dem er reden könnte.

Auch mit seinem Dämon konnte er sich ja nicht unterhalten, das würde dann nur aussehen, als würde er Selbstgespräche führen.

Das war eben eine kleine Nebenwirkung daran, dass sein Wächter für andere nicht sichtbar war, dafür für Ren nun umso hörbarer.

Für ihn war es ein wenig so, als würden alle Geräusche um ihn herum abgedämpft werden, während der Dämon mit ihm sprach.

"Sag mir doch bitte einen einzigen Grund warum du ihm hinterher trauern solltest. Der Typ war doch nur Abschaum, der sein Vergnügen daran hatte dich zu verletzen." Zielgerichtet lief Ren nun zu den Toiletten, antwortete derweilen dem Dämon nicht. Erst als die Tür hinter ihnen zu war, und er sicher gestellt hatte, dass niemand sonst bei ihnen war, sprach er zum Dämon.

"Du bist doch genauso!" zischte Ren nun leicht wütend. "Du quälst mich doch genauso. Außerdem trauere ich aus Mitleid um ihn. Vielleicht findest du es als Schwäche Mitgefühl gegenüber jemanden zu empfinden, der zu Lebenszeit einen nur gepiesackt hat, aber ich empfinde es nun mal. Das ist doch schließlich ganz normal, ich kann eben nicht anders. Also bitte, lass es gut sein und sprich nicht mehr darüber. Mir reicht es schon, dass ich... i-ich..."

Rens Stimme bebte nun zu sehr, als dass er weitersprechen könnte. Tränen hatten sich in seinen Augen gesammelt und suchten sich nun stumm ihren Weg über seinen Wangen, begleiten vom Schütteln des Körpers von Ren, der das Schluchzen in ihm versuchte zu unterdrücken.

Yori atmete tief durch die Nase durch und sah den Jüngeren missbilligend an.

"So etwas kann man nicht normal nenne, das ist blanke Dummheit.", tadelte der Dämon ihn.

"Jemand der einen so behandelt, nennt man einen Feind! Feinde werden beseitigt, das war schon immer so und man trauert keinem Feind hinterher, wenn man ihn beseitigt hat. Entweder jemand ist für einen, oder gegen einen. Hör nun auf zu Flennen, das ist einfach nur noch erbärmlich. Denk dran, du hast nun einen Schattenwächter auf deiner Seite, so einfach kann dir nichts mehr passieren!" sprach der Dämon streng zu seinem Meister, der immer noch mit den Tränen kämpfte und versuchte das Schluchzen zu unterdrücken.

Gerade wollte der Dämon seinen jungen Meister weiter belehren, als ein dumpfer Gong ertönte, der ihn stocken ließ.

"Ich muss ins Klassenzimmer." nuschelte Ren leise, wischte sich die Tränen aus den Augen und ging dann aus die Toilette heraus, machte sich auf den Weg in seine Klasse. Natürlich war da mal wieder niemand pünktlich außer Ren, der als einziger sich überhaupt für die Schule interessierte.

Manchmal war es wirklich erstaunlich wie sich Rens Charakter entwickelt hatte, wenn man bedachte aus welchem Umfeld er kam.

Doch sein Dämon sah das ganze nicht wirklich als ein positives Zeichen, eher als sein persönlicher Untergang, schließlich war es die Zaghaftigkeit seines jungen Herren, der ihn wohl ab und an zum Fasten verdonnern würde.

Dann konnte sich sein blonder 'Master' aber was von dem schwarzhaarigen Dämon anhören, der würde so etwas niemals einfach mit sich machen lassen, da konnte Ren Gift darauf nehmen.

Schließlich hatte er sich das nach all den Jahren der Kämpfe, der Hinterlist und der Machterrungenschaften für seine Master nicht verdient gehabt.

"Wieso gehst du hier überhaupt hin wenn es du sowieso nur unnötiges Zeug lernst und von deinen sogenannten Kameraden gehänselt wirst? Außerdem hast du schon einen Dämon wie mich, willst mich aber nicht einsetzen! Da versteh noch einer diese Menschen!" fluchte Yori vor sich hin, musste sich aber dem Willen seines Masters notgedrungen beugen und folgte ihm auch.

Jedoch würde er sich diesen Unterricht nicht antun, weshalb er in seiner Kugel am Armband von Ren verschwand und sich auch nicht mehr bei dem Jungen meldete.

Dies war diesem auch ganz recht, so hatte er zu mindestens etwas Ruhe von dem schlecht gelauntem Dämon.

Wieder daheim angekommen, schlich sich Ren wie gewohnt in sein Zimmer, ohne all zu viel Krach zu machen.

Er wollte ja nicht die Aufmerksamkeit auf sich lenken, wenn sein vielleicht betrunkenen Vater hier lag und seinen Rausch ausschlafen wollte.

Es reichte ihm schon dass der Schattenwächter sauer war, da brauchte er nicht auch noch die Wutausbrüche seines Vaters zu ertragen.

"Könnten wir nun endlich zu den wichtigen Dingen zurückkehren, wie unserer Abmachung?" fragte eine nun schon bereits bekannte Stimme in Rens Kopf.

"Die Abmachung war aber, dass du mir mit meinen Eltern hilfst. Erst dann bekommst

du... Na ja, du weißt schon..." nuschelte Ren die letzten Worte vor sich her und konnte dabei nicht verhindern, ein bisschen rot um die Nase herum zu werden.

Vor dem Zusammentreffen mit seinem jetzigem Begleiter hatte sich der Blonde nie irgendwelche Gedanken über Sex gemacht gehabt und nun wurde er so gesehen schon zu seinem ersten Mal gezwungen.

Der arme Ren konnte da einem doch etwas leid tun, auch wenn es ansonsten hieß, dass sein Dämon noch verhungerte oder weitermaulte, beides wäre nicht gerade schön für den Jungen.

"Macht euch da mal keine Sorgen, Master. Ich werde meinen Teil der Abmachung einlösen, so wie ich es am besten finde. Ihr werdet schon noch eure kleine, heile Familie bekommen." versicherte der Dämon leicht gelangweilt.

"Hauptsache ihr haltet auch euren Teil ein." wurde Ren auch gleich einmal gemahnt, denn Yori konnte es nicht leiden, wenn man versuchte ihn an der Nase herumzuführen.

Zwar fragte sich Ren was der andere damit meinte, er würde es so machen wie er es am Besten fand, jedoch traute er sich nicht so recht nachzufragen, um den anderen nicht noch mehr zu reizen.

Dieser könnte ja noch auf die Idee kommen, ihn einfach so anzufallen, ohne dass sich der arme Junge auch nur irgendwie darauf vorbereiten konnte.

Jedoch, zu Rens Erstaunen, hielt sich sein Schattenwächter unglaublich zurück, dafür dass er davor schon so einige anzügliche Bemerkungen gemacht hatte.

Ren hatte auf dem Heimweg große Mühe gehabt den Dämon zu ignorieren, denn dieser konnte mit Komplimenten und Angeboten nur so um sich werfen, dass sämtliches Blut dem Jungen fast in seinen Kopf geschossen wäre.

"W- Werde ich." erwiderte der Blonde kleinlaut und konnte sich immer noch nicht vorstellen, was der andere wohl noch alles mit ihm vorhatte.

Sicherlich wollte Ren es noch nicht einmal so genau wissen, denn dann würde er doch noch kneifen und abhauen, beziehungsweise der Versuchung erliegen und die Erlaubnis erteilen, dass sich Yori einen anderen nahm.

Dazu wollte es der andere eigentlich nicht mehr kommen lassen, wenn es sich nur irgendwie vermeiden ließ.

Schließlich setzte Ren die Geschichte mit Rocky immer noch schwer zu und noch ein Menschenleben wollte er nicht auf seinem Gewissen tragen.

"Wann fängt das eigentlich an, mit deinem Teil der Abmachung?" wollte Ren nun in Erfahrung bringen, dann konnte er sich selbst ungefähr ausmalen, wann er mit seinem Teil dran wäre.

Ein Grinsen legte sich auf die Gesichtszüge des Dämons, als er die Worte seines jungen, naiven Meisters vernahm und machte es sich auf dessen Bett gemütlich.

"Lasst das mal schön meine Sache sein. Findet ihr es nicht auch reizvoller, nicht den genauen Zeitpunkt zu wissen? Macht das Ganze doch etwas spannender."

Den restlichen Nachmittag hatte Ren größtenteils seine Ruhe und während sein Dämon sein Bett ausgiebig besetzte, konnte er in aller Ruhe mal wieder etwas für die Schule machen.

Zwar hatte der Unterricht in den letzten Tagen etwas gehapert, doch fühlte sich Ren einfach wohler, wenn er zu mindestens etwas am Tage zustandegebracht hatte.

Das einzige war bis heute, dass er den Dämon von sich weg halten konnte, das war aber auch schon alles gewesen.

Er fragte sich schon ein bisschen, wo denn seine Eltern steckten und wie es wohl sein

würde, wenn der andere wirklich seinen Teil der Abmachung einhielt.

Doch konnte er sich das nicht wirklich vorstellen, dafür war ihm das Bild eines üblen, hinterlistigen, lügenden und gewalttätigen Dämons doch zu sehr im Hirn eingebrannt. Zwar hatte er die Märchenbücher in der Bücherei über Dämonen immer sehr spannend gefunden und sich in seiner Fantasie sogar ab und an ausgemalt, wie es sein würde so einen bei sich zu haben oder selbst ein mächtiges und selbstbewusstes Wesen zu sein.

Aber wer würde schon ahnen können, dass so etwas einem mal wirklich passierte.

Ren jedenfalls nicht und nun hatte er einen waschechten Dämon an der Backe, der auch noch von ihm sexuelle Dienste verlangte.

Der Blonde saß seufzend an seinem Tisch und hoffte nur inständig, dass das alles hier kein böses Ende nahm.

Allein die Vorstellung, dass es nun so bis an sein Lebensende weiterging war für den armen Ren überhaupt nicht vorstellbar.

Mal ganz von der Logik her gesehen, konnte Ren ja nicht auch noch im hohen Alter, würde er dann bei all den Strapazen so alt werden, die Schmerzen und die Demütigungen auf sich nehmen.

Irgendwann wäre Ren schier aus gesundheitlichen Gründen dazu gezwungen, seine Bestie, nichts anderes war Yori für ihn in solchen Dingen, den Dämon auf seine Umgebung loszulassen.

Doch noch war Ren jung und wer weiß, vielleicht würde es doch eine Möglichkeit geben, dem ganzen ein Ende zu setzen.

Vielleicht wenn Ren seinen Arm bei einen Unfall verlor?

Schließlich war Yori nur wegen diesem verfluchten Armband an ihn gebunden, sonst wäre Ren wieder frei.

Allerdings hätte es dann irgend jemand anders getroffen und Ren würde niemandem so eine Bürde freiwillig auferlegen.

Doch versuchte er nun alles von sich zu drängen um sich aufs Lernen zu konzentrieren, was jedoch nicht sehr lange anhielt.

Kaum war der Blonde konzentriert genug um zu Lernen, da tauchte sein gelangweilter Dämon wieder auf und schielte ihm über die Schulter.

Da konnte doch keiner mehr lernen, wenn einem jemand die ganze Zeit den Kopf neben den eigenen hinhielt und auf seine Hände starrte.

Ren jedenfalls nicht, weshalb er ergebend alles wieder wegpackte und den anderen etwas böse anblickte.

"Ich hab ja verstanden, dass du dich nicht von mir entfernen kannst und ich nun mit dir leben muss. Aber willst du unbedingt so in mein altes Leben eingreifen, dass ich sogar noch von der Schule fliege?" fragte er mit leicht vorwurfsvoller Stimme.

Yori jedoch starrte den anderen nur an, wand sich dann von ihm ab und legte sich aufs Bett aus.

Ren fühlte sich gerade ein bisschen hintergangen, doch versuchte er sich nichts anmerken zu lassen um den Dämon nicht zu reizen.

Man wusste ja nie wann dieser austickte und darauf konnte der blonde Schüler gut und gern verzichten, denn schon das eine Abenteuer auf dem Bett hatte ihm vollkommen ausgereicht.

Eigentlich dachte sich Ren, er hätte nun wieder Ruhe von dem Dämon, aber dem war nicht so und er erschrak sogar leicht, als dieser wieder mit ihm sprach.

"Kommt her! Ich will mit euch reden." wies ihn der Dämon an und man fragte sich wirklich manchmal, warum Yori Ren immer wieder Master nannte, denn so fühlte sich

dieser nun nicht gerade.

Doch beehrte er nicht auf und folgte sogar dem Klopfen des Dämons, woraufhin er sich neben ihn aufs Bett legte.

Ren wusste gar nicht, wann er das letzte Mal, außer beim Dämon, so nah bei jemanden gelegen war.

Kuscheln mit seiner Mutter war schon lange nicht mehr und ob es so etwas mal bei seinem Vater gab wusste er nicht.

Es konnte schon sein, doch wenn lag es lange zurück, so dass sich der Blonde daran nicht mehr erinnern konnte.

Er versuchte sich gerade die Gesichter seiner Eltern in Erinnerungen zu rufen, doch irgendwie klappte das nicht so ganz, doch schob er es auf seine Müdigkeit.

Er spürte die Hand des Dämons auf seiner Brust, direkt über seinem Herzen und ihm war, als würde er selbst die Hand darüber halten.

Es klingelte an der Tür und in der Erwartung seinen Vater oder seine Mutter anzutreffen öffnete Ren ohne Bedenken die Türe, ließ solange den Dämon alleine im Zimmer.

Gesehen werden wurde er sowieso nicht außer von seinem 'Master' Ren.

Doch vor der Tür waren nicht seine Eltern oder auch nur einer der beiden, sondern eine für Ren unbekannte Frau und ein unbekannter Mann.

Sie lächelten ihn freundlich an, doch in dem Jungen schrien alle Alarmglocken, denn er ahnte die Worte der beiden schon voraus.

"Du bist sicherlich Ren. Wir sind gekommen um dich von hier wegzuholen."

(GOMEN! Oh Leute, die, die ihr das hier noch liest. Schon längst wollte ich ein neues Kapitel hochladen, doch Abschlussprüfung, Ausbildung und eine Operation haben mich ganz schön aufgehalten. Vom Kreatief wolln wir mal gar nicht anfangen. Nun ist aber die Frage wie es weiter geht. Habt ihr vielleicht eine Idee? Wenn ja, schreibt es doch einfach ins Kommi und vielleicht ist eure Idee ja diese, die diese Geschichte weiterlaufen lässt. Falls sich hier einige ein paar intimere Szenen vorgestellt haben oder erhofften, so seid beruhigt. Wenn neues Kapi, dann mit Rens Schuldenbegleichung -0 Euer Hitori-chan)